



Pressemitteilung 266/2014

Erfurt, 3. September 2014

Repräsentative Wahlstatistik zur Europawahl 2014

„Wer gibt den Kandidaten der einzelnen Parteien eigentlich seine Stimme? Wird die CDU vorwiegend von Männern oder von Frauen gewählt? Oder stimmen mehr junge oder ältere Wähler für die SPD oder für DIE LINKE? Wie sind die einzelnen Wählerschaften altersmäßig überhaupt strukturiert? Darauf gibt das endgültige amtliche Wahlergebnis im Detail keine Antwort. Gerade an solchen Untersuchungsergebnissen ist das Interesse der Öffentlichkeit in den vergangenen Jahren stark gestiegen.

Hierzu ist nun die Broschüre:

„Europawahl in Thüringen am 25. Mai 2014 – Repräsentative Wahlstatistik für Frauen und Männer nach Altersgruppen“

sowie die zugehörige Analyse:

[„Wahlverhalten in Thüringen – Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Europawahl 2014“](#)

erschienen. Mit den nun vorliegenden Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik lassen sich für Thüringen die Ergebnisse der Europawahl auch nach demografischen Aspekten analysieren.“, so der Landeswahlleiter Günter Krombholz.

Im Gegensatz zur allgemeinen Wahlstatistik, die im Wesentlichen eine statistische Auswertung der amtlichen Wahlergebnisse beinhaltet, wird in der Repräsentativen Wahlstatistik, anhand einer Stichprobe, das Wahlverhalten, d.h. die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht untersucht. Für die 8. Direktwahl der Abgeordneten des europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland wurden für Thüringen aus den deutschlandweit 2 521 Stichprobenwahlbezirken 119 (4,7 Prozent) und von den 354 Stichprobenbriefwahlbezirken 14 (4,0 Prozent) unter wahlpolitischen und soziologischen Gesichtspunkten ausgewertet.

Wahlbeteiligung

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede hinsichtlich der Wahlbeteiligung waren ziemlich gering, so setzte sich die Wahlbeteiligung (ermittelt aus den Wahlbeteiligten ohne Wahlscheinvermerk (Urnwähler)) von insgesamt 44,0 Prozent aus 22,3 Prozent bei den Frauen und 21,7 Prozent bei den Männern zusammen. Dies entsprach einem Rückgang von 2,3 bzw. 1,4 Prozentpunkten gegenüber 2009.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Briefwahl

Von den in die repräsentative Wahlstatistik einbezogenen Wählern machten 16,0 Prozent von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch. Sowohl bei Männern als auch bei Frauen nimmt die Neigung der Stimmabgabe durch Briefwahl mit dem Alter zu, so war mehr als jeder zweite Briefwähler 60 Jahre und älter. Demgegenüber lag dieser Anteil bei den unter 25-Jährigen bei lediglich 3,3 Prozent.

Ungültige Stimmen

Bei den ungültigen Stimmen lag der Großteil, sowohl bei den Frauen (70,1 Prozent) als auch bei den Männern (70,8 Prozent), bei leer oder durchgestrichen eingeworfenen Stimmzetteln. In gut 26,7 Prozent der Fälle wurden von beiden Geschlechtern zusammen mehr als ein Kreuz auf den Stimmzettel gesetzt.

Wahlergebnisse

Wie bei der Europawahl 2009 ging auch in diesem Jahr die **CDU** als stärkste Partei in Thüringen hervor, wobei sich die Christdemokraten bei den Frauen eines größeren Wählerzuspruchs erfreuten (16,9 Prozent) als bei den Männern (13,2 Prozent). Dabei konzentrierte sich die Hauptwählerschaft auf die über 60-Jährigen, von denen sich knapp 46 Prozent für die CDU entschieden.

Auch bei der **LINKEN** und der **SPD** macht diese Altersgruppe mit 51,2 bzw. 53,7 Prozent einen Großteil der Wählerschaft aus. Insgesamt stimmten etwas mehr Frauen (11,7 Prozent) als Männer (11,4 Prozent) für **DIE LINKE**. Die **SPD** konnte gegenüber der Europawahl 2004 bei den älteren Wählern einen Stimmenzuwachs von 3,0 Prozent verzeichnen.

Als einzige Partei verlor die **FDP** bei beiden Geschlechtern und über alle Altersgruppen einen Großteil ihrer Stimmen. So fiel der Wählerzuspruch von 8,2 Prozent im Wahljahr 2009 auf 2,0 Prozent im Jahr 2014.

Die **GRÜNEN** verbuchten demgegenüber nur einen geringen Rückgang des Wahlergebnisses. Wie bereits bei der letzten Europawahl lag der Anteil der weiblichen Wähler (3,1 Prozent) über jenem der männlichen Wähler (2,2 Prozent). Der Schwerpunkt der Wählerschaft liegt bei den 45- bis unter 60-Jährigen mit knapp 33 Prozent.

Die **AfD** erreichte bei ihrer ersten Teilnahme an einer Europawahl – in Thüringen – ein repräsentatives Wahlergebnis von 8,1 Prozent und geht damit als viertstärkste Partei aus dieser Wahl hervor. Dabei ist festzustellen, dass ein Großteil (4,9 Prozent) ihrer Wähler aus der männlichen Wahlbevölkerung hervorgeht, während der Anteil der weiblichen Wähler mit 3,2 Prozent geringer ausfällt. Zwei Drittel der AfD-Wähler waren über 45 Jahre alt.

Die übrigen 19, unter dem Oberbegriff **Sonstige** zusammengefassten Parteien, hatten zusammengekommen in fast allen Altersgruppen Stimmenrückgänge zu verzeichnen. Insgesamt wurden sie eher von Männern (6,4 Prozent) als von Frauen (6,0 Prozent) gewählt.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Die Broschüre „Europawahl 2014 – Repräsentative Wahlstatistik für Frauen und Männer nach Altersgruppen –“ steht als kostenloser Download auf der Website www.wahlen.thueringen.de des Landeswahlleiters zur Verfügung. In der Druckfassung ist sie zum Preis von 5 € zzgl. Versandkosten zu beziehen unter

Thüringer Landesamt für Statistik, Europaplatz 3, 99091 Erfurt,
Telefon: 0361 37-84642/ -84647
Fax: 0361 37-84699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Onlinebestellung: TLS-Webshop (Bestellnummer 29 436)

Weitere Auskünfte erteilt:

Robert Kaufmann
Telefon: 0361 37-84118
E-Mail: robert.kaufmann@statistik.thueringen.de

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – Internet: www.statistik.thueringen.de – www.twitter.com/statistik_tls